

IBM InfoSphere Identity Insight



Installation

Version 9 Release 0

IBM InfoSphere Identity Insight



Installation

Version 9 Release 0

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 41 gelesen werden.

Impressum

Diese Ausgabe bezieht sich auf Version 9 Release 0 von IBM InfoSphere Identity Insight (Produktnummer 5724-L71) und alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in einer Neuauflage geändert wird.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM InfoSphere Identity Insight, Installation Guide, Version 9 Release 0,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2003, 2016

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
TSC Germany
Kst. 2877
Januar 2017

© Copyright IBM Corporation 2003, 2016.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
Kontaktieren des IBM Software Support	vi

Kapitel 1. Systemvoraussetzungen und Planung **1**

Detaillierte Systemvoraussetzungen.	1
Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter IBM AIX.	1
Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux for System x	2
Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux for Power Systems	3
Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux for System z	4
Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Microsoft Windows Server.	5
Definieren der Systemarchitektur	6
Pipelinebereitstellungen.	6
Erstellen eines geschützten Benutzers für Nicht-Windows-Installationen.	7
Benutzerrollen und -zuständigkeiten	7

Kapitel 2. Konfigurieren der Datenbanken **9**

Setzen der Umgebungsvariablen.	9
DB2-Umgebungsvariablen	9
Oracle-Umgebungsvariablen.	10
Erteilen von CREATE VIEW-Zugriffsrechten für Oracle-Benutzer	11
Erstellen und Konfigurieren der Datenbanken	11
Erstellen der Entitätendatenbank	11

Konfigurieren der Clientauthentifizierung	12
Dimensionierung des Oracle-Anweisungscache	13

Kapitel 3. Installieren und Konfigurieren des Produkts **15**

Starten des Installationsprogramms	15
Durchführen der Produktinstallation	16

Kapitel 4. Durchführen eines Upgrades für das Produkt **21**

Durchführen eines Upgrades für das Produkt	21
Unterstützte Upgradeversionen.	21
Upgradeinformationen	21
Starten des Installationsprogramms	30
Durchführen eines Produktupgrades	32

Kapitel 5. Prüfen der Installation **35**

Starten des WebSphere Liberty-Servers	35
Starten des WebSphere Liberty-Servers über den Batchbefehl	35
Stoppen des WebSphere Liberty-Servers über den Batchbefehl	35
Starten von Pipelines	36
Anmelden an der Konfigurationskonsole	37

Kapitel 6. Deinstallieren des Produkts **39**

Bemerkungen **41**

Index **45**

Vorwort

IBM InfoSphere Identity Insight hilft Unternehmen beim Beheben von geschäftsbezogenen Problemstellungen, die sich auf das Erkennen der wahren Identität einer Person oder eines Gegenstandes ("Wer ist Wer") und das Ermitteln des potenziellen Werts bzw. der Gefahr von Beziehungen ("Wer kennt Wen") unter Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und anderen externen Faktoren beziehen. Diese Analyse erfolgt in Echtzeit und im Kontext vorhandener Geschäftsanwendungen. IBM InfoSphere Identity Insight stellt schnell verlässliche Informationen bereit, mit deren Hilfe in allen Branchen Bedrohungen abgewendet und Betrug, Missbrauch und geheime Absprachen verhindert werden können.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dieses Installationshandbuch stellt Informationen zum Installieren und Konfigurieren von IBM InfoSphere Identity Insight bereit.

Zielgruppe

Dieses Installationshandbuch wurde für Installationsverantwortliche, Systemadministratoren und IBM Professional Services-Mitarbeiter konzipiert, um eine erfolgreiche Bereitstellung des Produkts in der entsprechenden Umgebung zu ermöglichen.

Informationen zu Voraussetzungen und zugehörige Informationen

Vor Verwendung dieses Installationshandbuchs sollten Sie die folgenden Informationen lesen:

- IBM InfoSphere Identity Insight Information Center (http://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SS2HSB_9.0.0)
- Releaseinformationen zu IBM InfoSphere Identity Insight Version 9 Release 0
- Dokumentation zum WebSphere Liberty-Server
- Dokumentation zu Ihrer Datenbanksoftware
- Abhängig von der jeweiligen Bereitstellung folgende Informationen:
 - Dokumentation zu Ihrer Software zur Steuerung von Nachrichtenwarteschlangen
 - Dokumentation zu Ihrer Adresskorrektursoftware
 - Dokumentation zu Ihrer ETL-Tool-Software

Senden von Kommentaren

Ihre Rückmeldungen sind wichtig, damit eine bestmögliche Qualität der Informationen geliefert werden kann. Wenn Sie Anmerkungen zu diesem Handbuch oder einer anderen Dokumentation zu IBM InfoSphere Identity Insight haben, verwenden Sie das folgende Formular, um uns Ihre Kommentare zu senden:

<http://www.ibm.com/software/data/rcf/>

Kontaktieren des IBM Software Support

Vom IBM Software Support erhalten Sie Hilfe bei Produktfehlern.

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie sich an den IBM Software Support wenden, muss Ihr Unternehmen einen gültigen IBM Softwarewartungsvertrag abgeschlossen haben und Sie müssen berechtigt sein, Probleme an IBM zu übergeben. Informationen zu den Typen verfügbarer Wartungsverträge finden Sie im Abschnitt „Enhanced Support“ des *Software Support Handbook* unter techsupport.services.ibm.com/guides/services.html.

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den IBM Software Support bei einem Problem zu kontaktieren:

Vorgehensweise

1. Definieren Sie das Problem, stellen Sie Hintergrundinformationen zusammen und bestimmen Sie den Schweregrad des Problems. Hilfe hierzu finden Sie im Abschnitt „Contacting IBM“ des *Software Support Handbook* unter techsupport.services.ibm.com/guides/beforecontacting.html.
2. Stellen Sie Diagnoseinformationen zusammen.
3. Sie sollten die folgenden Informationen im Fehlerbericht für den IBM Software Support bereitstellen können:
 - Produktname und -version
 - Datenbanktyp und -version
 - Betriebssystemname und -version
4. Übergeben Sie Ihr Problem mit einer der folgenden Methoden an den IBM Software Support:
 - Online: Klicken Sie die Option zum Senden und Nachverfolgen von Problemen auf der Website des IBM Software Support unter <http://www.ibm.com/software/support/probsub.html> an.
 - Telefonisch: Die Telefonnummer, die Sie für einen Anruf in Ihrem Land benötigen, finden Sie auf der Seite mit den Ansprechpartnern im IBM Software Support Handbook unter techsupport.services.ibm.com/guides/contacts.html.

Nächste Schritte

Wenn das Problem, das Sie übergeben, einen Softwarefehler oder fehlende bzw. fehlerhafte Dokumentation betrifft, erstellt der IBM Software Support einen APAR (Authorized Program Analysis Report). Der APAR beschreibt das Problem detailliert. Wann immer dies möglich ist, stellt der IBM Software Support eine Ausweichlösung bereit, die Sie implementieren können, bis der APAR behoben und eine entsprechende Programmkorrektur geliefert ist. IBM veröffentlicht behobene APARs täglich auf der Website des IBM Software Support, sodass andere Benutzer, bei denen dasselbe Problem auftritt, von derselben Lösung profitieren können.

Kapitel 1. Systemvoraussetzungen und Planung

Dieser Referenzabschnitt enthält Informationen zu unterstützten Plattformen, zu Systemvoraussetzungen und zur Systemarchitektur.

Detaillierte Systemvoraussetzungen

Diese Voraussetzungen geben die Hardware- und Softwareprodukte an, die Sie vor dem Öffnen eines Problemberichts beim IBM Support Team installieren und verwenden müssen.

Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter IBM AIX

In der folgenden Liste sind die Produkte aufgeführt, die unterstützt werden, wenn IBM® InfoSphere Identity Insight unter dem Betriebssystem AIX ausgeführt wird.

Tabelle 1. Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter IBM AIX

Betriebssysteme	<ul style="list-style-type: none">• IBM AIX 7.1L
Hardwarevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">• POWER7 (64 Bit)• POWER6• POWER5
Java™	Folgendes wird mit dem Produkt installiert: <ul style="list-style-type: none">• IBM Java Runtime Environment (64 Bit) Version 8
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none">• IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1• IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5• Oracle 12c• Oracle 11g Release 2 (11.2.0.1, 11.2.0.2 oder höher)
Datenbankclients	<ul style="list-style-type: none">• DB2-Client Version 11.1 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1• DB2-Client Version 10.5 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5• Client von Oracle 12c beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 12c• Client von Oracle 11g Release 2 beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 11g Release 2

Tabelle 1. Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter IBM AIX (Forts.)

JDBC-Clients (Java Database Connectivity)	<ul style="list-style-type: none"> • JDBC-Treiber des DB2-Clients Version 11.1 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • JDBC-Treiber des DB2-Clients Version 10.5 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • JDBC-Treiber für Oracle 12c beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 12c • JDBC-Treiber für Oracle 11g beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 11g
Web-Browser	<ul style="list-style-type: none"> • Mozilla Firefox
Software zur Steuerung von Nachrichtenwarteschlangen	<ul style="list-style-type: none"> • IBM WebSphere MQ
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • IBM C++ Runtime Environment Components for AIX. Weitere Informationen zu dieser Voraussetzung finden Sie in den folgenden Unterstützungsinformationen: http://www-01.ibm.com/support/docview.wss?uid=swg24025181.

Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux for System x

In der folgenden Liste sind die Produkte aufgeführt, die unterstützt werden, wenn IBM InfoSphere Identity Insight unter dem Betriebssystem Linux for System x ausgeführt wird.

Tabelle 2. Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux for System x

Betriebssysteme	<ul style="list-style-type: none"> • Red Hat Enterprise Linux AS, Version 7.0 • Red Hat Enterprise Linux AS, Version 6.0
Hardwarevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Intel x86_64
Java	<p>Folgendes wird mit dem Produkt installiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IBM Java Runtime Environment (64 Bit) Version 8
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • Oracle 12c • Oracle 11g Release 2 (11.2.0.1, 11.2.0.2 oder höher)

Tabelle 2. Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux for System x (Forts.)

Datenbankclients	<ul style="list-style-type: none"> • DB2-Client Version 11.1 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • DB2-Client Version 10.5 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • Client von Oracle 12c beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 12c • Client von Oracle 11g Release 2 beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 11g Release 2
JDBC-Clients (Java Database Connectivity)	<ul style="list-style-type: none"> • JDBC-Treiber des DB2-Clients Version 11.1 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • JDBC-Treiber des DB2-Clients Version 10.5 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • JDBC-Treiber für Oracle 12c beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 12c • JDBC-Treiber für Oracle 11g beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 11g
Web-Browser	<ul style="list-style-type: none"> • Mozilla Firefox
Unterstützte Software zur Steuerung von Nachrichtenwarteschlangen	<ul style="list-style-type: none"> • IBM WebSphere MQ

Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux for Power Systems

In der folgenden Liste sind die Produkte aufgeführt, die unterstützt werden, wenn IBM InfoSphere Identity Insight unter dem Betriebssystem Linux for Power Systems, Little-Endian-Version, ausgeführt wird.

Tabelle 3. Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux for Power Systems

Betriebssysteme	<ul style="list-style-type: none"> • Red Hat Enterprise Linux AS, Version 7.0 • Ubuntu Version 15
Hardwarevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • IBM Power System, POWER8, Little Endian
Java	<p>Folgendes wird mit dem Produkt installiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IBM Java Runtime Environment (64 Bit) Version 8
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • Oracle 12c • Oracle 11g Release 2 (11.2.0.1, 11.2.0.2 oder höher)

Tabelle 3. Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux for Power Systems (Forts.)

Datenbankclients	<ul style="list-style-type: none"> • DB2-Client Version 11.1 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • DB2-Client Version 10.5 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • Client von Oracle 12c beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 12c • Client von Oracle 11g Release 2 beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 11g Release 2
JDBC-Clients (Java Database Connectivity)	<ul style="list-style-type: none"> • JDBC-Treiber des DB2-Clients Version 11.1 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • JDBC-Treiber des DB2-Clients Version 10.5 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • JDBC-Treiber für Oracle 12c beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 12c • JDBC-Treiber für Oracle 11g beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 11g
Web-Browser	<ul style="list-style-type: none"> • Mozilla Firefox
Unterstützte Software zur Steuerung von Nachrichtenwarteschlangen	<ul style="list-style-type: none"> • IBM WebSphere MQ

Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux for System z

In der folgenden Liste sind die Produkte aufgeführt, die unterstützt werden, wenn IBM InfoSphere Identity Insight unter dem 64-Bit-Betriebssystem Linux for System z ausgeführt wird.

Tabelle 4. Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux on System z (64 Bit)

Betriebssysteme	<ul style="list-style-type: none"> • Red Hat Enterprise Linux AS, Version 7.0
Hardwarevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • IBM System z
Java	<p>Folgendes wird mit dem Produkt installiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IBM Java Runtime Environment (64 Bit) Version 8
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • Oracle 12c • Oracle 11g Release 2 (11.2.0.1, 11.2.0.2 oder höher)

Tabelle 4. Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Linux on System z (64 Bit) (Forts.)

Datenbankclients	<ul style="list-style-type: none"> • DB2-Client Version 11.1 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • DB2-Client Version 10.5 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • Oracle-Client der Version 10g Release 2 (10.2.0.2.0) beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 11g Release 1 (11.2.0.1) oder 11g Release 2 (11.2.0.2)
JDBC-Clients (Java Database Connectivity)	<ul style="list-style-type: none"> • JDBC-Treiber des DB2-Clients Version 11.1 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • JDBC-Treiber des DB2-Clients Version 10.5 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • Oracle-Client der Version 10g Release 2 (10.2.0.2.0) beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 11g Release 1 (11.2.0.1) oder 11g Release 2 (11.2.0.2)
Web-Browser	<ul style="list-style-type: none"> • Mozilla Firefox
Unterstützte Software zur Steuerung von Nachrichtenwarteschlangen	<ul style="list-style-type: none"> • IBM WebSphere MQ

Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Microsoft Windows Server

In der folgenden Liste sind die Produkte aufgeführt, die unterstützt werden, wenn IBM InfoSphere Identity Insight unter dem 64-Bit-Betriebssystem Microsoft Windows Server ausgeführt wird.

Tabelle 5. Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Microsoft Windows Server

Betriebssysteme	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Windows Server 2008 R2 • Microsoft Windows Server 2012 R2
Hardwarevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Intel x86_64
Java	<p>Folgendes wird mit dem Produkt installiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IBM Java Runtime Environment (64 Bit) Version 8
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • Oracle 12c • Oracle 11g Release 2 (11.2.0.1, 11.2.0.2 oder höher)

Tabelle 5. Systemvoraussetzungen bei Ausführung unter Microsoft Windows Server (Forts.)

Datenbankclients	<ul style="list-style-type: none"> • DB2-Client Version 11.1 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • DB2-Client Version 10.5 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • Client von Oracle 12c beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 12c • Client von Oracle 11g Release 2 beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 11g Release 2
JDBC-Clients (Java Database Connectivity)	<ul style="list-style-type: none"> • JDBC-Treiber des DB2-Clients Version 11.1 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 11.1 • JDBC-Treiber des DB2-Clients Version 10.5 beim Herstellen einer Verbindung zu IBM DB2 Database for Linux, UNIX, and Windows 10.5 • JDBC-Treiber für Oracle 12c beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 12c • JDBC-Treiber für Oracle 11g beim Herstellen einer Verbindung zu Oracle 11g
Web-Browser	<ul style="list-style-type: none"> • Windows Internet Explorer 10 und höher • Mozilla Firefox
Unterstützte Software zur Steuerung von Nachrichtenwarteschlangen	<ul style="list-style-type: none"> • IBM WebSphere MQ

Definieren der Systemarchitektur

Erarbeiten Sie einen Entwurf der Datenbank- und Serverkonfigurationen für Ihre Produktinstallation.

Pipelinebereitstellungen

Pipelines können je nach Systemvoraussetzungen und Serverressourcen auf einem einzelnen Server oder auf mehreren Servern installiert werden.

Berücksichtigen Sie bei der Bereitstellung von Pipelines die folgenden Faktoren in Bezug auf das Leistungsverhalten:

- Pipelines können einzeln ausgeführt oder für die Ausführung gleichzeitig ablaufender Threads für die Parallelverarbeitung konfiguriert werden.
- Jede CPU kann 1,5 bis 2 Pipelines oder Pipeline-Threads für die Parallelverarbeitung verarbeiten.
- Pipelines für die Parallelverarbeitung sind in der Lage, gleichzeitig Daten aus mehreren Datenquellen zu empfangen, sodass Sie die Dateien nicht manuell entsprechend der Anzahl der einzelnen Pipelines aufteilen müssen.

Berücksichtigen Sie bei der Bereitstellung von Pipelines darüber hinaus die folgenden Faktoren:

- Pipelines können in jeder unterstützten Hardware- und Betriebssystemkonfiguration ausgeführt werden.
- Führen Sie die Pipelines nicht auf der Maschine aus, auf der sich die Datenbank befindet, auch wenn dies theoretisch möglich ist.
- Pipelines für die Parallelverarbeitung sind weniger aufwendig zu konfigurieren als Mehrfachpipelines.
- Konfigurationen mit mehreren Servern sind aufwendiger in der Verwaltung.
- Konfigurationen mit nur einem einzelnen Server erfordern eine kostenintensive Hardware (die Kosten steigen exponentiell mit der Anzahl CPUs).

Erstellen eines geschützten Benutzers für Nicht-Windows-Installationen

Erstellen Sie für alle anderen Plattformen als Windows einen geschützten Benutzer für das Ausführen des Produktinstallationsprogramms.

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie das Produktinstallationsprogramm nicht als Rootbenutzer aus.

Benutzerrollen und -zuständigkeiten

Benutzerrollen helfen beim Kategorisieren der typischen Tasks, die abgeschlossen werden müssen, um IBM InfoSphere Identity Insight effektiv bereitstellen und verwenden zu können. Möglicherweise verwenden viele verschiedene Typen von Benutzern IBM InfoSphere Identity Insight für verschiedene Zwecke, d. h., Benutzer sind bei der Verwendung des Produkts für die Aufgaben mindestens einer Rolle zuständig.

Sie können basierend auf den verschiedenen Benutzerrollen und -zuständigkeiten Benutzergruppen definieren.

Die folgenden Rollen zählen zu den gängigsten Benutzerrollen:

Analyst

Analysiert die Daten und prüft Entitäten, Beziehungen und Alerts. Der Analyst definiert, welche Ergebnisse die nützlichsten sind, und stellt sicher, dass das System diese Ergebnisse zurückgibt. Der Analyst arbeitet eng mit dem Bediener und dem Anwendungsadministrator zusammen.

Bediener

Lädt Daten in das System, führt die Pipelines aus, prüft, dass das System ordnungsgemäß ausgeführt wird, und stellt bei Bedarf Berichte zur Qualität bei Ladevorgängen bereit. Der Bediener prüft auch die Ergebnisse, Ausnahmebedingungen und Ereignisse. Der Bediener arbeitet eng mit dem Analysten, dem Datenquellenadministrator und dem Anwendungsadministrator zusammen.

Datenquellenadministrator

Bereitet die Daten zum Laden in das System vor. Hierzu gehört das Konvertieren der Daten in eine UMF-Datei und das Prüfen dieser Datei. Der Datenquellenadministrator arbeitet eng mit den Bedienern, den Anwendungsadministratoren und den Datenbankadministratoren zusammen.

Anwendungsadministrator

Konfiguriert die Anwendung. Hierzu gehört die Konfiguration der Daten, des Entitätsmodells und der Regeln. Der Anwendungsadministrator arbei-

tet eng mit den Datenquellenadministratoren und den Bedienern zusammen, um das Entitätsmodell zu definieren, und koordiniert Konfigurationsänderungen mit dem Datenbankadministrator, dem Datenquellenadministrator und den Bedienern. Der Anwendungsadministrator koordiniert die Tätigkeit der für das Gesamtsystem verantwortlichen Administratoren (falls vorhanden) und berät sich mit diesen.

Datenbankadministrator

Stellt sicher, dass die Datenbank zur Verwendung mit der Anwendung entsprechend konfiguriert und optimiert ist. Der Datenbankadministrator arbeitet eng mit dem Bediener, dem Datenquellenadministrator und dem Anwendungsadministrator zusammen.

Systemarchitekt

Plant die Bereitstellung der Anwendung durch Schätzen der Hardware- und Softwareanforderungen. Der Systemarchitekt arbeitet eng mit dem Installationsverantwortlichen, dem Datenbankadministrator, dem Datenquellenadministrator und dem Anwendungsadministrator zusammen, um sicherzustellen, dass die Bereitstellung die Vision, Strategien und Zielsetzungen erfüllt und in Ihre Geschäftsprozesse integriert werden kann, sodass die erwarteten Ergebnisse erzielt werden.

Installationsverantwortlicher

Verwaltet die Installation und Erstkonfiguration der Anwendung. Der Installationsverantwortliche konfiguriert Erstbenutzer im System. Häufig arbeitet IBM Professional Services mit dem Systemarchitekten zusammen, um diese Aufgaben durchzuführen.

Programmierer

Entwirft und entwickelt grafische Oberflächen oder passt grafische Oberflächen für die verschiedenen Funktionen an, sodass die Bereitstellung der Anwendung nahtlos in Ihre Umgebung integriert werden kann. Der Programmierer arbeitet eng mit dem Systemarchitekten und dem Anwendungsadministrator zusammen, häufig, um Alerts auf die für Ihre Umgebung effektivste Art an die entsprechenden Benutzer zu verteilen.

Sicherheitsarchitekt

Stellt sicher, dass das Projektteam die Sicherheitsvorgaben einhält und ein sicheres System implementiert. Der Sicherheitsarchitekt arbeitet eng mit dem Systemarchitekten, dem Installationsverantwortlichen und dem Datenbankadministrator zusammen.

Kapitel 2. Konfigurieren der Datenbanken

Sie müssen die erforderlichen Datenbanken konfigurieren, bevor Sie das Produkt installieren.

Setzen der Umgebungsvariablen

Für DB2- oder Oracle-Datenbanken müssen Sie Umgebungsvariablen setzen.

DB2-Umgebungsvariablen

Setzen Sie auf der Zielmaschine alle nachfolgend aufgeführten erforderlichen Umgebungsvariablen für Ihr Betriebssystem.

AIX-Umgebungsvariablen

Anmerkung: Sie müssen sicherstellen, dass diese Umgebungsvariablenwerte allen vorhandenen Einträge dieser Umgebungsvariablen vorangestellt werden.

Alle Umgebungsvariablen müssen groß geschrieben werden.

Tabelle 6. AIX-Umgebungsvariablen für DB2-Datenbanken

Umgebungsvariable	Wert	Bedingungen
<i>DB2DIR</i>	Installationspfad der DB2-Software	Dabei ist <i>DB2DIR</i> die Position, an der die DB2-Client/Server-Software installiert ist.
<i>DB2INSTANCE</i>	Name der DB2-Datenbankinstanz	Dabei ist <i>DB2INSTANCE</i> der Name der von Ihnen erstellten DB2-Datenbankinstanz.
<i>LIBPATH</i>	<i>\$DB2DIR/lib64:installationsverzeichnis/lib</i>	Dabei ist <i>DB2DIR</i> die Position, an der die DB2-Client/Server-Software installiert ist, und <i>INSTALLDIRECTORY</i> ist die Position, an der das Produkt installiert wird.

Linux-Umgebungsvariablen

Tabelle 7. Linux-Umgebungsvariablen für DB2-Datenbanken

Umgebungsvariable	Wert	Bedingungen
<i>DB2DIR</i>	Installationspfad der DB2-Software	Dabei ist <i>DB2DIR</i> die Position, an der die DB2-Client/Server-Software installiert ist.
<i>DB2INSTANCE</i>	Name der DB2-Datenbankinstanz	Dabei ist <i>DB2INSTANCE</i> der Name der von Ihnen erstellten DB2-Datenbankinstanz.
<i>LD_LIBRARY_PATH</i>	<i>\$DB2DIR/lib64:installationsverzeichnis/lib</i>	Dabei ist <i>DB2DIR</i> die Position, an der die DB2-Client/Server-Software installiert ist, und <i>INSTALLDIRECTORY</i> ist die Position, an der das Produkt installiert wird.

Microsoft Windows-Umgebungsvariablen

Beim Konfigurieren von Umgebungsvariablen in einer Microsoft Windows-Umgebung müssen Sie die Microsoft Windows-Namenskonvention 8.3 beachten. Die Umgebungsvariablen dürfen keine Leerzeichen enthalten.

Tabelle 8. Microsoft Windows-Umgebungsvariablen für DB2-Datenbanken

Umgebungsvariable	Wert	Bedingungen
<i>DB2DIR</i>	Installationspfad der DB2-Software	Dabei ist <i>DB2DIR</i> die Position, an der die DB2-Instanz erstellt wurde. Bei einigen Versionen von DB2 ist stattdessen <i>DB2_HOME</i> oder <i>DB2PATH</i> eingestellt. Wenn <i>DB2DIR</i> nicht gefunden wird, sucht das Installationsprogramm daher nach diesen Umgebungsvariablen.
<i>DB2INSTANCE</i>	Name der DB2-Datenbankinstanz	Dabei ist <i>DB2INSTANCE</i> der Name der von Ihnen erstellten DB2-Datenbankinstanz.
<i>DB2CODEPAGE</i>	Ist auf den CODEPAGE-Wert der DB2-Datenbank gesetzt.	Eine Abweichung kann Codierungsprobleme beim Laden von Latin-1-/UTF-8-Daten verursachen.

Oracle-Umgebungsvariablen

Setzen Sie auf der Zielmaschine alle nachfolgend aufgeführten erforderlichen Umgebungsvariablen für Ihr Betriebssystem.

Anmerkung: Sie müssen sicherstellen, dass diese Umgebungsvariablenwerte allen vorhandenen Einträge dieser Umgebungsvariablen vorangestellt werden.

Alle Umgebungsvariablen müssen groß geschrieben werden.

AIX-Umgebungsvariablen

Tabelle 9. AIX-Umgebungsvariablen für Oracle-Datenbanken

Umgebungsvariable	Wert	Bedingungen
<i>ORACLE_HOME</i>	Installationsverzeichnis der Oracle-Client-Software	Dabei ist <i>ORACLE_HOME</i> die Position, an der die Oracle-Client-Software installiert wird.
<i>LIBPATH</i>	$\$ORACLE_HOME/lib:<produktinstallationsverzeichnis>/lib$	Dabei ist <i>ORACLE_HOME</i> das Installationsverzeichnis der Oracle-Client-Software und $\langle produktinstallationsverzeichnis \rangle$ gibt die Position an, an der das Produkt installiert wird.

Linux-Umgebungsvariablen (64 Bit)

Tabelle 10. Linux-Umgebungsvariablen (64 Bit) für Oracle-Datenbanken

Umgebungsvariable	Wert	Bedingungen
<i>ORACLE_HOME</i>	Installationsverzeichnis der Oracle-Client-Software	Dabei ist <i>ORACLE_HOME</i> die Position, an der die Oracle-Client-Software installiert wird.
<i>LD_LIBRARY_PATH</i>	$\$ORACLE_HOME/lib:<produktinstallationsverzeichnis>/lib$	Dabei ist <i>ORACLE_HOME</i> das Installationsverzeichnis der Oracle-Client-Software und $<produktinstallationsverzeichnis>$ gibt die Position an, an der das Produkt installiert wird.

Microsoft Windows-Umgebungsvariablen

Beim Konfigurieren von Umgebungsvariablen in einer Microsoft Windows-Umgebung müssen Sie die Microsoft Windows-Namenskonvention 8.3 beachten. Die Umgebungsvariablen dürfen keine Leerzeichen enthalten.

Tabelle 11. Microsoft Windows-Umgebungsvariablen für Oracle-Datenbanken

Umgebungsvariable	Wert	Bedingungen
<i>ORACLE_HOME</i>	Installationsverzeichnis der Oracle-Client-Software	Dabei ist <i>ORACLE_HOME</i> die Position, an der die Oracle-Client-Software installiert wird.

Erteilen von CREATE VIEW-Zugriffsrechten für Oracle-Benutzer

Damit das Produkt ordnungsgemäß ausgeführt wird, müssen Datenbankbenutzern von Oracle mit Grant CREATE VIEW-Zugriffsrechte erteilt werden.

Informationen zu diesem Vorgang

Die CREATE VIEW-Zugriffsrechte müssen dem Benutzer direkt und nicht über eine rollenbasierte Zuordnung zugeordnet werden.

Erstellen und Konfigurieren der Datenbanken

Sie erstellen eine einzelne Datenbank, die so genannte Entitätendatenbank, für alle Komponenten des zu verwendenden Produkts.

Erstellen der Entitätendatenbank

Sie müssen eine Datenbank erstellen, in der die Pipeline Identitäten, Entitäten, Beziehungen und Alerts, aber auch Konfigurationsinformationen für die Konfigurationskonsole und die Anwendungsüberwachungsinformationen speichern kann.

Informationen zu diesem Vorgang

Anweisungen zum Erstellen neuer Datenbanken finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Datenbank.

Verwenden Sie GROSSBUCHSTABEN für Datenbanknamen.

Konfigurieren der Clientauthentifizierung

Die Clientauthentifizierung ermöglicht es Benutzern, eine Verbindung zur Entitätendatenbank herzustellen, ohne in der INI-Datei der Pipeline weitere Berechtigungsnachweise durch Angabe von Benutzername und Kennwort anzugeben.

Informationen zu diesem Vorgang

Die Clientauthentifizierung wird auch als Datenbankauthentifizierung auf der Basis gesicherter Betriebssystemdaten bezeichnet. Die Clientauthentifizierung ermöglicht es, eine Verbindung über den Benutzernamen herzustellen, der zurzeit angemeldet ist. Bei diesem Authentifizierungsschema wird davon ausgegangen, dass der Benutzer bereits vom Betriebssystem ordnungsgemäß authentifiziert wurde. Die Clientauthentifizierung kann auf DB2- und Oracle-Datenbankplattformen verwendet werden. Die Pipelines und IBM WebSphere-Prozesse müssen von einem Betriebssystembenutzer ausgeführt werden, der in gesichertem Modus Zugriff auf die Entitätendatenbank hat. Müssen diese Prozesse von mehreren Benutzern ausgeführt werden, setzen Sie sich mit dem IBM Support in Verbindung, um weitere Informationen zu erhalten.

Konfigurieren der Clientauthentifizierung für DB2-Datenbanken

Richten Sie DB2 für die Verwendung der Clientauthentifizierung ein.

Vorgehensweise

1. Legen Sie die folgenden globalen Datenbankserverkonfigurationsoptionen fest:
 - a. Setzen Sie **authentication** auf den Wert `client`.
 - b. Setzen Sie **trust_allclnts** auf den Wert `yes`.
 - c. Setzen Sie **trust_clntauth** auf den Wert `server`.
2. Katalogisieren Sie die Produktdatenbanken unter Verwendung des Parameters **authentication client** des Befehls **db2 catalog database**.
3. Synchronisieren Sie die Betriebssystem- und DB2-Datenbankbenutzernamen.
4. Stellen Sie sicher, dass neben dem DB2-JDBC-Standardtreiber des Typs 4 auch der DB2-JDBC-Treiber des Typs 2 vorhanden ist. Dieser sollte sich in der Datei `db2java.zip` befinden.
5. Aktivieren Sie während der Produktinstallation die gesicherte Authentifizierung.

Konfigurieren der Clientauthentifizierung für Oracle-Datenbanken

Richten Sie Oracle für die Verwendung der Clientauthentifizierung ein.

Vorgehensweise

1. Legen Sie die folgenden globalen Datenbankserverkonfigurationsoptionen fest:
 - a. Setzen Sie **os_authent_prefix** auf den Wert `OPS$`.
 - b. Setzen Sie **remote_os_authent** auf den Wert `TRUE`.
2. Erstellen Sie Oracle-Datenbankbenutzer so, dass der Benutzer sowohl externe Authentifizierungsverfahren als auch Datenbankauthentifizierungsverfahren verwenden kann. Beispielsyntax:

```
CREATE USER OPS$<benutzer> IDENTIFIED BY <db-kennwort> DEFAULT
TABLESPACE <tabellenbereich> TEMPORARY TABLESPACE <temp_tabellenbereich>
QUOTA UNLIMITED ON <tabellenbereich>;
GRANT CONNECT, RESOURCE TO OPS$<benutzer>;
```
3. Stellen Sie sicher, dass neben dem Oracle-JDBC-Standardtreiber des Typs 4 auch der Oracle-JDBC-Treiber des Typs 2 vorhanden ist. Bei Oracle sollte sich dieser in der Datei `ojdbc16.zip` befinden.

4. Aktivieren Sie während der Produktinstallation die gesicherte Authentifizierung. Wenn Sie vom Produktinstallationsprogramm zur Angabe der Datenbankberechtigungsachweise aufgefordert werden, geben Sie einen Benutzernamen mit dem Präfix OPS\$ an.

Dimensionierung des Oracle-Anweisungscache

Der Anweisungscache muss vom Oracle-Datenbankadministrator angemessen dimensioniert werden.

Informationen zu diesem Vorgang

Das Produkt kann sehr anweisungsintensiv sein, was zu einem raschen Anwachsen des Oracle-Anweisungscache und einem Überschreiten der Standardeinstellungen für die Oracle-Datenbank führen kann. Weitere Informationen zur Dimensionierung und Optimierung dieser Parameter finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Vorgehensweise

Konfigurieren Sie die folgenden Parameter auf der Serverebene unter Verwendung des Oracle-Befehls **ALTER SYSTEM SET**:

SESSION_CACHED_CURSORS

Ein guter Wert für diesen Parameter sind 20 gleichzeitig aktive Cursor pro Pipeline oder Thread für die parallele Pipelineverarbeitung.

OPEN_CURSORS

Ein guter Wert für diesen Parameter sind 20 gleichzeitig aktive Cursor pro Pipeline oder Thread für die parallele Pipelineverarbeitung.

CURSOR_SHARING

Dieser Parameter hat eine große Auswirkung auf die Leistung. Berücksichtigen Sie beim Konfigurieren dieses Parameters, dass das Produkt in hohem Maße Gebrauch von Bindevariablen macht und die Anwendung von einer gemeinsamen Cursornutzung profitiert.

Kapitel 3. Installieren und Konfigurieren des Produkts

Das Produkt installieren und konfigurieren Sie durch Ausführen der folgenden Schritte.

Starten des Installationsprogramms

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Produktinstallationsprogramm zu starten.

Vorbereitende Schritte

Unter Microsoft Windows:

Sie müssen die Produktinstallationsdateien auf ein lokales Laufwerk kopieren. Das Produktinstallationsprogramm kann nicht über ein Netzlaufwerk ausgeführt werden.

Unter AIX und Linux:

Wenn das Installationsprogramm im GUI-Modus ausgeführt wird und Sie darin die Funktion zum Drucken der Lizenz aktivieren wollen, müssen Sie Ihren Drucker auf dem Subsystem mit X Window System definieren, das Sie auf der Clientmaschine ausführen.

Wenn das Installationsprogramm im Befehlszeilenmodus ausgeführt wird und Sie darin die Funktion zum Drucken der Lizenz aktivieren wollen, müssen Sie auf der Maschine, auf der installiert wird, eine Standarddruckwarteschlange und einen Drucker einrichten.

Vorgehensweise

1. Fordern Sie die TAR-Datei der Produktsoftware 'IBM InfoSphere Identity Insight' an.
2. Dekomprimieren Sie die TAR-Datei in einem temporären Verzeichnis auf einem lokalen Laufwerk der Zielmaschine für die Installation.

Anmerkung: Kopieren Sie die Produktinstallationsdatei auf ein lokales Laufwerk. Das Produktinstallationsprogramm kann nicht über ein Netzlaufwerk ausgeführt werden. Vergewissern Sie sich, dass die .tar-Datei mit einer intakten Verzeichnisstruktur entpackt wurde.

Stellen Sie sicher, dass die Struktur des übergeordneten Verzeichnisses (\Disk1\InstData\VM) der Installationsdatei erhalten bleibt, wenn Sie die Installationsdatei an eine andere Position kopieren.

3. Navigieren Sie zum Verzeichnis \Disk1\InstData\VM und führen Sie das Installationsprogramm aus.
 - Klicken Sie doppelt oder führen Sie das Installationsprogramm aus, damit die Installation im GUI-Modus erfolgt.

Anmerkung: Führen Sie die Installation auf einem Microsoft Windows-System aus, indem Sie die ausführbare Datei mit der rechten Maustaste anklicken und **Als Administrator ausführen** auswählen. Es wird empfohlen, die Installation auf einem UNIX-System nicht mit der Rootbenutzer-ID auszuführen.

- Fügen Sie dem Befehl zum Ausführen des Installationsprogramms `-i console` hinzu, um das Installationsprogramm im Befehlszeilenmodus auszuführen.

Beispiel: Eingabeaufforderung> `ISII_900_aix_ppc.bin -i console`

Anmerkung: Kopieren Sie die Produktinstallationsdatei auf ein lokales Laufwerk. Das Produktinstallationsprogramm kann nicht über ein Netzlaufwerk ausgeführt werden. Vergewissern Sie sich, dass die `.tar`-Datei mit einer intakten Verzeichnisstruktur entpackt wurde.

Stellen Sie sicher, dass die Struktur des übergeordneten Verzeichnisses (`\Disk1\InstData\VM\`) der Installationsdatei erhalten bleibt, wenn Sie die Installationsdatei an eine andere Position kopieren.

Betriebssystemplattform	Installationsdatei
Microsoft Windows Server x86_64	ISII_900_win_x64.exe
IBM AIX	ISII_900_aix_ppc.bin
Linux for IBM System x (64 Bit)	ISII_900_linux_x64.bin
Linux for IBM z Systems (64 Bit)	ISII_900_linux_s390x.bin
Linux for IBM Power Systems (64 Bit) - Little Endian	ISII_900_plnx_x64_le.bin

4. Folgen Sie den Anweisungen, die Sie über den Assistenten oder die Befehlszeile des Installationsprogramms erhalten.

Durchführen der Produktinstallation

Geben Sie Informationen in die folgenden Anzeigen des Installationsprogramms ein, um das Produkt zu installieren.

Informationen zu diesem Vorgang

Identity Insight Version 9.0 installiert alle Produktfeatures. Bei einer Upgradeinstallation werden alle Produktfeatures installiert, selbst wenn sie in der vorherigen Installation nicht enthalten waren.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der Begrüßungsanzeige die Sprache für die Produktinstallation aus.
2. Prüfen Sie die Einführungsanzeige.
3. Wählen Sie in der Lizenzvereinbarungsanzeige für die Installationsumgebung aus, ob diese Installation in einer Produktionsumgebung oder in einer nicht für die Produktion verwendeten Umgebung eingesetzt werden wird.
4. Prüfen Sie die Lizenzvereinbarung in der Anzeige mit der Softwarelizenzvereinbarung und stimmen Sie zu, dass die Installation fortgesetzt wird, indem Sie die entsprechende Schaltfläche anklicken.
5. Geben Sie in der Anzeige **Ziel - Installationsordner auswählen** das Verzeichnis (vollständig qualifizierter Pfad) an, in dem IBM InfoSphere Identity Insight installiert werden soll, oder navigieren Sie zu diesem Verzeichnis. Wenn Sie zu einem Installationsverzeichnis navigieren, müssen Sie die Schaltfläche **Durchsuchen** anklicken und dann zum Verzeichnis eine Ebene über dem Installationsverzeichnis navigieren. (Legen Sie das neue Verzeichnis gegebenenfalls an.) Wählen Sie anschließend das Installationsverzeichnis aus und klicken Sie die Schaltfläche **Öffnen** an.

6. Wählen Sie in der Anzeige **Datenbankkonfiguration - Datenbanktyp** das gewünschte Datenbankprodukt aus.
7. Geben Sie in der Anzeige **Datenbankkonfiguration - Gesicherte Authentifizierung** an, ob der Zugriff auf die Entitätendatenbank über Systembenutzer erfolgen soll.
8. Geben Sie in der Anzeige **Datenbankkonfiguration - Position des JDBC-Treibers** das Verzeichnis ein (vollständig qualifizierter Pfad), in dem sich JDBC-Treiber (Java Database Connectivity) des Datenbankprodukts befindet, oder navigieren Sie zu diesem Pfad.
9. Geben Sie in die Anzeige **Datenbankkonfiguration - Datenbankinformationen** die Konfigurationsdaten für den Typ der installierten Datenbank ein.
10. Prüfen Sie die Anzeige **Datenbankkonfiguration - Füllen der Datenbank** und wählen Sie die Option zum Generieren und Aktualisieren des Datenbankschemas aus.
11. Geben Sie in die Anzeige **WebSphere-Konfiguration - WebSphere-Informationen** die Informationen zur WebSphere Application Server-Installation ein.
12. Geben Sie in der Anzeige **WebSphere-Konfiguration - Identity Insight-Sicherheit** den Namen und das Kennwort des Administrators für den Zugriff auf die Identity Insight-Webanwendungen ein.
13. Geben Sie in der Anzeige **WebSphere-Konfiguration - Eingabetransportprotokoll für Pipelines** die Portnummer ein, die für die Kommunikation zwischen der Pipeline und den Web-Services verwendet wird.
14. Prüfen Sie die Zusammenfassung in der Anzeige **Installationsvorbereitung - Zusammenfassung**. Klicken Sie die Schaltfläche **Zurück** an, wenn Änderungen erforderlich sind. Sind keine Änderungen erforderlich, starten Sie die Produktinstallation durch Anklicken der Schaltfläche **Installieren**.

Arbeitsblatt für IBM InfoSphere Identity Insight-Installationsanzeige

Dieses Arbeitsblatt enthält alle Installationsanzeigeneinstellungen. Notieren Sie Ihre Einstellungen in diesem Arbeitsblatt.

Datenbanktyp

Tabelle 12. Datenbankkonfiguration - Datenbanktyp

Einstellung	Unterstützte Version	Meine Einstellung
IBM DB2 Universal Database	Version 10.5, 11.1	
Oracle Standard Edition	Version 11.2.0.2 und 12c	

Gesicherte Authentifizierung

Tabelle 13. Datenbankkonfiguration - Gesicherte Authentifizierung

Einstellung	Beschreibung	Meine Einstellung
Ja	Systembenutzer für die Authentifizierung verwenden. Ist diese Einstellung ausgewählt, finden Sie in der Datenbankprodukt dokumentation weitere Anweisungen. Aktivieren Sie in diesem Fall die gesicherte Authentifizierung für Ihre Datenbank.	

Tabelle 13. Datenbankkonfiguration - Gesicherte Authentifizierung (Forts.)

Einstellung	Beschreibung	Meine Einstellung
Nein	Für den ausgewählten Datenbanktyp keine gesicherte Authentifizierung verwenden.	(Standardeinstellung)

Position der JDBC-Datei

Tabelle 14. Datenbankkonfiguration - Position der JDBC-Datei

Einstellung	Beschreibung	JDBC-Position
IBM DB2 Universal Database	Die Position für den JDBC-Treiber des IBM DB2-Clients.	
Oracle Standard Edition	Die Position für die JAR-Datei des Oracle-Clients.	

Datenbankinformationen

Tabelle 15. Datenbankkonfiguration - Datenbankinformationen

Einstellung	Beschreibung	Meine Einstellung
Hostname des Datenbankservers	Der vollständig qualifizierte Name oder die IP-Adresse des Servers, von dem die Entitätendatenbank gehostet wird.	
Datenbankname (IBM DB2 UDB)	Der Name der Entitätendatenbank.	
SID/ServiceName der Datenbank (nur Oracle-Datenbanken)	Die Oracle-ID für die Entitätendatenbank.	
Datenbankschema (nur IBM DB2-Datenbanken)	Der Name des DB2-Datenbankschemas.	
Benutzername	Name des Benutzers mit Administratorberechtigung für diese Datenbank. Sie müssen einen gültigen Benutzernamen angeben. Anmerkung: Bei Verwendung der gesicherten Oracle-Authentifizierung bzw. der Oracle-Clientauthentifizierung ist bei der Eingabe des Benutzernamens der Präfix OPS\$ erforderlich. Beispiel: OPS\$johndoe.	
Kennwort	Kennwort des Datenbankadministrators für den für diese Datenbank angegebenen Benutzernamen	
Datenbankport	Die Nummer des TCP/IP-Datenbankports.	

Füllen der Datenbank

Tabelle 16. Datenbankkonfiguration - Füllen der Datenbank

Einstellung	Beschreibung	Meine Einstellung
Tabellen automatisch erstellen	Generiert das SQL, das zum Erstellen der für die Installation erforderlichen Datenbankschemata und Tabellen erforderlich ist, und führt es aus.	(Standardeinstellung)
Nur SQL generieren	Generiert das SQL, das zum Erstellen und Füllen der für die Installation erforderlichen Tabellen erforderlich ist, und schreibt es in .sql-Dateien im Verzeichnis <installationsverzeichnis>/sql/. Unter Microsoft Windows: Das Dienstprogramm ISQL wird nicht unterstützt, da es große Scripts nicht verarbeiten kann. Die Verwendung des Dienstprogramms ISQL führt zu einem Fehler mit einer Fehlermeldung, dass zum Fortfahren nicht genügend Speicher verfügbar ist. Dieses Problem kann vermieden werden, wenn das Installationsprogramm die SQL-Scripts generiert und ausführt.	
Füllen der Datenbank überspringen		

WebSphere-Informationen

Tabelle 17. WebSphere-Konfiguration - WebSphere Liberty-Informationen

Einstellung	Beschreibung	Meine Einstellung
Vollständig qualifizierter Hostname	Der vollständig qualifizierte Hostname oder die IP-Adresse des Servers, von dem der WebSphere Liberty-Server gehostet wird.	(Standardwert: Server, auf dem das Installationsprogramm ausgeführt wird)
Portnummer des Web-Servers (http)		(Standardwert: 13510)
Portnummer des sicheren Web-Servers (https)		(Standardwert: 13511)

Identity Insight-Sicherheit

Tabelle 18. WebSphere-Konfiguration - Identity Insight-Sicherheit

Einstellung	Beschreibung	Meine Einstellung
Benutzername	Der Benutzer, der Verwaltungszugriff auf die gesamte Identity Insight-Webkonfiguration sowie auf alle Suchfunktionen hat.	(Standardwert: admin)
Kennwort		

Eingabetransportprotokoll für Pipelines

Tabelle 19. WebSphere-Konfiguration - Eingabetransportprotokoll für Pipelines

Einstellung	Beschreibung	Meine Einstellung
Port	Die Portnummer, die für die Kommunikation zwischen der Webschnittstelle und der Pipeline verwendet wird.	(Standardwert: 13512)

Kapitel 4. Durchführen eines Upgrades für das Produkt

Ein Upgrade für das Produkt führen Sie mit den folgenden Schritten durch.

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie für Ihre IBM InfoSphere Identity Insight-Installation ein Upgrade durchführen, setzen Sie sich mit IBM Professional Services in Verbindung und berücksichtigen Sie Datenbankschemazusätze und -änderungen.

Durchführen eines Upgrades für das Produkt

Ein Upgrade für das Produkt führen Sie mit den folgenden Schritten durch.

Vorbereitende Schritte

Bevor Sie für Ihre IBM InfoSphere Identity Insight-Installation ein Upgrade durchführen, setzen Sie sich mit IBM Professional Services in Verbindung und berücksichtigen Sie Datenbankschemazusätze und -änderungen.

Unterstützte Upgradeversionen

Mit dem Produktinstallationsprogramm können Sie nur Upgrades für Version 8.1 oder höher durchführen. Wenn Sie ein Upgrade für eine frühere Version durchführen wollen, bitten Sie den IBM Software Support um Unterstützung.

Upgradeinformationen

Die folgenden Informationen sind für alle Produktupgrades relevant.

Modifizierte Tabellen und Spalten

In Produktversion 9.0 wurden die folgenden Tabellen und Spalten früherer Versionen modifiziert.

Beim Durchführen eines Upgrades auf IBM InfoSphere® Identity Insight 9.0 modifizierte Tabellen/Spalten

Aktualisierte Tabellen

- CONFLICT_RULES - neue Spalte hinzugefügt: ENABLED
- COMPONENT_GROUP - neue Spalte hinzugefügt: ENABLE_TAGS
- UMF_QUERY_RESULT - modifiziert, enthält jetzt Datenquellencodes für jede Entität
- UMF_SEARCH_RESULT - modifiziert, enthält jetzt Datenquellencodes für jede Entität
- COMPONENT_GROUP
- COMPONENT_GROUP_DESC

Beim Durchführen eines Upgrades auf IBM InfoSphere® Identity Insight 8.1 Fixpack 4 modifizierte Tabellen/Spalten

Aktualisierte Tabellen

- COMPONENT_CONFIG_TAGS

- DQM_RULE
- DQM_RULE_PARAM
- DQM_RULE_SET
- LDR_MESSAGE_TYPE
- SYSTEM_PARAM
- UMF_DQM_MAPPING
- UMF_OUTPUT_FORMAT
- UMF_OUTPUT_PARAM
- UMF_OUTPUT_RULE

Beim Durchführen eines Upgrades auf IBM InfoSphere® Identity Insight 8.1 Fixpack 3 modifizierte Tabellen/Spalten

Spalten mit Dezimalwerten in Spalten mit ganzzahligen Werten geändert

- CONFLICT_RULES.MIN_ALERT_THRESHOLD
- MATCH_MERGE_ATTR.CONF_WEIGHT
- MATCH_MERGE_ATTR.DENIAL_WEIGHT
- MATCH_MERGE_CONF.SCORE_WEIGHT
- MATCH_MERGE_RULES.REL_CONF
- MATCH_MERGE_RULES.LAS_SCORE
- MATCH_MERGE_RULES.LAS_GN_SCORE
- MATCH_MERGE_RULES.LAS_SN_SCORE

Neu erstellter Index

- IX_CONF_RL_ID_DESC

Spalte hinzugefügt

- ENTITY_TYPE.INCLUDE_SAME_TYPE_AS_CANDIDATE

Anmerkung: Das Installationsprogramm des Produkts unterstützt Upgrades von Versionen vor Version 8.1 nicht; die folgenden Informationen werden lediglich zur Referenz bereitgestellt.

Nach dem Upgrade von IBM InfoSphere® Identity Insight Version 8.0, Version 8.0 Fixpack 1 oder Version 8.0 Fixpack 2 nicht weiter unterstützte Spalten

- Spalte MAX_CONFLICT_DEGREE der Tabelle SEP_CONFIG

Nach dem Upgrade von IBM® InfoSphere Identity Insight Version 8.0 oder Version 8 Fixpack 1 nicht weiter unterstützte Tabellen

Die folgenden für das erweiterte Namenshashing von IBM Global Name Recognition verwendeten Tabellen werden nicht weiter unterstützt:

- LAS_CONFIG
- LAS_CULTURE_CODES

Diese Tabellen werden beim Durchführen eines Upgrades auf Version 8 Fixpack 2 nicht automatisch gelöscht. Benutzer können diese Tabellen jedoch unbesorgt manuell löschen, da ihre Funktionalität vom Produkt nicht mehr genutzt wird.

Nach dem Upgrade von IBM Relationship Resolution Version 4.1 nicht weiter unterstützte Tabellen

RELATION - Wenn Sie die Daten aus der alten Tabelle RELATION in die neue Tabelle DISCLOSED_RELATIONS migrieren wollen, müssen Sie die entsprechende Datei DISCLOSED_RELATION_MIGRATION.<datenbankplattform>.sql ausführen, die sich auf der Produkt-CD im Verzeichnis \<plattform>\Software\sql\etc\common befindet.

- REL_TYPE
- SEP_LOG
- SEP_CONFIG_PRE42
- UMF_EXCEPT_PRE42

Nach dem Upgrade von IBM Relationship Resolution Version 4.1 nicht weiter unterstützte Spalten

- HAS_ACCOUNT_ID aus der Tabelle DD_TABLE
- HAS_ENTITY aus der Tabelle DD_TABLE
- DISCLOSED aus der Tabelle SEP_RELATIONS
- REVERSE_DELETE aus der Tabelle UMF_TABLE_RELATION

Beim Durchführen eines Upgrades überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten

In Version 9.0 werden die folgenden Sichten überschrieben, wenn Sie ein Upgrade für Ihre Produktinstallation durchführen.

Anmerkung: Sie müssen Ihre modifizierten Sichten und Tabellen sichern, damit diese beim Durchführen eines Upgrades nicht verloren gehen. Die Verantwortung für die erneute Anwendung von angepassten Änderungen auf das Schema oder auf die Sichten liegt beim Kunden.

Beim Durchführen eines Upgrades auf IBM InfoSphere Identity Insight Version 9.0 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

BEST_NAME_CONFLICT
COG_CONFLICT_PATHS
COG_ENTITY_CONDATA
COG_ENTITY_DATA
COG_RELATIONSHIP_SUMMARY
COG_RESUME_CONFLICTS
SOA_COMPONENT_CONFIG_GROUPS
SOA_ROLE_ALERT_HDR_MULTI
VIS_0DEGREE_EXISTS
VIS_CONFLICT_LOG
VIS_ENTITY_CONDATA
VIS_ER_STATE_DT

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM InfoSphere Identity Insight Version 8.1 Fixpack 3 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

COG_CONFLICT_PATHS
COG_RESUME_CONFLICTS
CONFLICT_RPT
RESUME_CONFLICTS
SOA_CONFLICT_RULE

SOA_ER_RESULT_HEADER
SOA_ROLE_ALERT_HDR_ENT
SOA_ROLE_ALERT_HDR_MULTI
VIS_CONFLICT_DESC
VIS_CONFLICT_LOG
VIS_ENTITY_CONFLICTS
VIS_ENTITY_PROPERTIES
VIS_INBOX_ROLE_ALERT
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_ASGN
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_CLSD

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM InfoSphere Identity Insight Version 8.1 Fixpack 2 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

BEST_ENTITY_INFO
COG_CONFLICT_PATHS
COG_INBOX_ROLE_ALERT
COG_RELATED_ENTITIES
COG_RELATIONSHIP_SUMMARY
COG_RESUME_CONFLICTS
COG_ROLE_ALERT_DETAIL
COG_RPT_RE_UNION
CONFLICT_RPT
RESUME_CONFLICTS
RPT_RE_UNION
RPT_RESUME_RELS1_SUB
RPT_RESUME_RELS2_SUB
SOA_ALERT_ENTITY_LIST
SOA_ENT_NTWRK_STATS
SOA_ENTITY_SUMMARIES
SOA_RELATED_ENTITIES
VIS_GEM_EVENT_ALERT_ASGN_DET
VIS_GEM_EVENT_ALERT_DET
VIS_GEM_EVENT_ALERT_UNASGN_DET
VIS_INBOX_GET_RULE
VIS_INBOX_ROLE_ALERT
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_ASGN
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_CLSD
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_RAW
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_RAW_ASGN

VIS_INBOX_ROLE_ALERT_RAW_CLSD
VIS_MAA_ASGN_DET
VIS_MAA_UNASGN_DET
VIS_RA_UNASGN_SUM
VIS_RELATEDENTITIES
VIS_RELATIONSHIP_SUMMARY

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM InfoSphere Identity Insight Version 8.1 Fixpack 1 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

BEST_ENTITY_INFO
COG_DISCLOSURES_NAMES
COG_ENTITY_DISCLOSURES
COG_INBOX_ROLE_ALERT
COG_ROLE_ALERT_DETAIL
COG_RELATED_ENTITIES
COG_RPT_RE_UNION
CONFLICT_RPT
RPT_RESUME_RELS1_SUB
RPT_RESUME_RELS2_SUB
RPT_RE_UNION
SOA_ENTITY_SUMMARIES
VIS_DISTINCT_COUNTS
VIS_ENTITY_PROPERTIES

Anmerkung: Das Installationsprogramm des Produkts unterstützt Upgrades von Version 8.0 oder früher nicht; die folgenden Informationen werden lediglich zur Referenz bereitgestellt.

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM InfoSphere Identity Insight Version 8.0, IBM InfoSphere Identity Insight Version 8.0 Fixpack 1 und IBM InfoSphere Identity Insight Version 8.0 Fixpack 2 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

BEST_NUMBER_ALL
VIS_RELATIONSHIP_SUMMARY
RESUME_CONFLICTS
VIS_GEM_EVENT_ALERT_UNASGN_DET
VIS_GEM_EVENT_ALERT_ASGN_DET
VIS_GEM_EVENT_ALERT_DET
RPT_CONFLICT_ENTITIES
RPT_RESUME_RELS1_SUB
RPT_RESUME_RELS2_SUB
SOA_ENT_NTWK_STATS
SOA_ADDR_MATCHED_DURING_ER

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 8.0 Fixpack 1 und IBM Relationship Resolution Version 8.0 Fixpack 2 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

SOA_IDENTITIES_AT_ALERT_TIME
SOA_NAMES_MATCHED_DURING_ER
SOA_ADDR_MATCHED_DURING_ER
SOA_NBR_MATCHED_DURING_ER
SOA_EMAILS_MATCHED_DURING_ER
SOA_ATTR_MATCHED_DURING_ER
SOA_NAME SOA_ADDRESS
SOA_NUMBER
SOA_CHARACTERISTIC
SOA_EMAIL
SOA_IDENTITIES
SOA_ER_RESULT_HEADER
SOA_BEST_NAME
SOA_BEST_ADDRESS
SOA_BEST_NUMBER
SOA_BEST_EMAIL
VIS_INBOX_GET_RULE
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_RAW
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_RAW_ASGN
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_RAW_CLSD
VIS_INBOX_ROLE_ALERT
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_ASGN
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_CLSD
VIS_RA_UNASGN_SUM
VIS_ENTITY_DISCLOSURES

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 8.0, IBM Relationship Resolution Version 8.0 Fixpack 1 und IBM Relationship Resolution Version 8.0 Fixpack 2 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

VIS_INBOX_GET_RULE
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_RAW
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_RAW_ASGN
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_RAW_CLSD
VIS_INBOX_ROLE_ALERT
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_ASGN
VIS_INBOX_ROLE_ALERT_CLSD
VIS_RA_UNASGN_SUM

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.2, IBM Relationship Resolution Version 4.1, IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 1 und IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 2 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

Wenn an den folgenden Sichten Änderungen vorgenommen wurden, müssen Sie diese nach dem Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1, IBM Relationship Resolution Version 4.2, IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 1 oder IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 2 erneut vornehmen:

- VIS_MAA_UNASGN_SUM
- VIS_SEARCH_SUMMARY_RPT
- VIS_SEARCH_HISTORY_RPT
- VIS_GEM_EVENT_ALERT_UNASGN_SUM

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.2, IBM Relationship Resolution Version 4.1 und IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 1 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

Wenn an den folgenden Sichten Änderungen vorgenommen wurden, müssen Sie diese nach dem Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1, IBM Relationship Resolution Version 4.2 oder IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 1 erneut vornehmen:

- VIS_CONFLICT_DETAIL
- VIS_ENTITY_CONDATA
- VIS_DISTINCT_COUNTS
- SEARCH_RESULT_DETAIL
- VIS_ENTITY_DATA
- VIS_ENTITY_EMAIL_ADDR
- BEST_EMAIL_BY_IDENTITY
- VIS_GEM_EVENT
- VIS_GEM_EVENT_SUMMARY
- VIS_ENTITY_ATTRIBUTE
- BEST_ATTRIBUTE
- BEST_ENTITY_INFO
- VIS_ENTITY_DATA
- VIS_ASGN_CONFLICT_MM_RULE
- BEST_ATTRIBUTE_ALL
- BEST_ATTRIBUTE_ALL_BY_IDENTITY
- BEST_ATTRIBUTE_BY_IDENTITY

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.2 und IBM Relationship Resolution Version 4.1 überschriebene angepasste Sichten:

Wenn an den folgenden Sichten Änderungen vorgenommen wurden, müssen Sie diese nach dem Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1 oder IBM Relationship Resolution Version 4.2 erneut vornehmen:

- CONFLICT_RPT
- BEST_ATTRIBUTE
- SEARCH_RESULT_DETAIL

- BEST_ENTITY_INFO

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

Die folgenden Sichten sind veraltet und werden beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1 gelöscht:

- RESUME_ATTRIBUTES
- RESUME_NUMBERS

Wenn an den folgenden Sichten Änderungen vorgenommen wurden, müssen Sie diese nach dem Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1 erneut vornehmen:

- CONFLICT_RPT
- CONFLICT_DISP
- RESUME_CONFLICTS
- BEST_NAME
- BEST_ADDRESS
- SEARCH_DISP
- QUALITY_SUMMARY
- VIS_RELATEDENTITIES
- VIS_MAA_UNASGN_SUM
- VIS_MAA_ASGN_DET
- VIS_MAA_UNASGN_DET
- VIS_ENTITY_DISCLOSURES
- VIS_ENTITY_CONFLICTS
- SEARCH_RESULT_DETAIL
- VIS_CONFLICT_MM_RULE
- SEARCH_RESULT_RPT

Wenn an den folgenden, nicht weiter unterstützten Sichten Änderungen vorgenommen wurden, müssen Sie diese nach einem im Rahmen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1 durchgeführten Upgrades auf die neue Sicht erneut vornehmen:

- ENTITY1_DATA wird ersetzt durch VIS_CONFLICT_DETAIL
- ENTITY2_DATA wird ersetzt durch VIS_CONFLICT_DETAIL

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.2, IBM Relationship Resolution Version 4.1, IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 1 und IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 2 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

Wenn an den folgenden Sichten Änderungen vorgenommen wurden, müssen Sie diese nach dem Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1, IBM Relationship Resolution Version 4.2, IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 1 oder IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 2 erneut vornehmen:

- VIS_MAA_UNASGN_SUM
- VIS_SEARCH_SUMMARY_RPT
- VIS_SEARCH_HISTORY_RPT
- VIS_GEM_EVENT_ALERT_UNASGN_SUM

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.2, IBM Relationship Resolution Version 4.1 und IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 1 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

Wenn an den folgenden Sichten Änderungen vorgenommen wurden, müssen Sie diese nach dem Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1, IBM Relationship Resolution Version 4.2 oder IBM Relationship Resolution Version 4.1 Fixpack 1 erneut vornehmen:

- VIS_CONFLICT_DETAIL
- VIS_ENTITY_CONDATA
- VIS_DISTINCT_COUNTS
- SEARCH_RESULT_DETAIL
- VIS_ENTITY_DATA
- VIS_ENTITY_EMAIL_ADDR
- BEST_EMAIL_BY_IDENTITY
- VIS_GEM_EVENT
- VIS_GEM_EVENT_SUMMARY
- VIS_ENTITY_ATTRIBUTE
- BEST_ATTRIBUTE
- BEST_ENTITY_INFO
- VIS_ENTITY_DATA
- VIS_ASGN_CONFLICT_MM_RULE
- BEST_ATTRIBUTE_ALL
- BEST_ATTRIBUTE_ALL_BY_IDENTITY
- BEST_ATTRIBUTE_BY_IDENTITY

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.2 und IBM Relationship Resolution Version 4.1 überschriebene angepasste Sichten:

Wenn an den folgenden Sichten Änderungen vorgenommen wurden, müssen Sie diese nach dem Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1 oder IBM Relationship Resolution Version 4.2 erneut vornehmen:

- CONFLICT_RPT
- BEST_ATTRIBUTE
- SEARCH_RESULT_DETAIL
- BEST_ENTITY_INFO

Beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1 überschriebene oder gelöschte angepasste Sichten:

Die folgenden Sichten sind veraltet und werden beim Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1 gelöscht:

- RESUME_ATTRIBUTES
- RESUME_NUMBERS

Wenn an den folgenden Sichten Änderungen vorgenommen wurden, müssen Sie diese nach dem Durchführen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1 erneut vornehmen:

- CONFLICT_RPT
- CONFLICT_DISP

- RESUME_CONFLICTS
- BEST_NAME
- BEST_ADDRESS
- SEARCH_DISP
- QUALITY_SUMMARY
- VIS_RELATEDENTITIES
- VIS_MAA_UNASGN_SUM
- VIS_MAA_ASGN_DET
- VIS_MAA_UNASGN_DET
- VIS_ENTITY_DISCLOSURES
- VIS_ENTITY_CONFLICTS
- SEARCH_RESULT_DETAIL
- VIS_CONFLICT_MM_RULE
- SEARCH_RESULT_RPT

Wenn an den folgenden, nicht weiter unterstützten Sichten Änderungen vorgenommen wurden, müssen Sie diese nach einem im Rahmen eines Upgrades von IBM Relationship Resolution Version 4.1 durchgeführten Upgrades auf die neue Sicht erneut vornehmen:

- ENTITY1_DATA wird ersetzt durch VIS_CONFLICT_DETAIL
- ENTITY2_DATA wird ersetzt durch VIS_CONFLICT_DETAIL

Beim Durchführen eines Upgrades verschobene Dateien

In Version 9.0 werden die folgenden Dateien verschoben, wenn ein Upgrade für Ihre Produktinstallation durchgeführt wird.

Anmerkung: Bestimmte Verzeichnisse werden für den Fall beibehalten, dass eine Anpassung durchgeführt wurde und eine erneute Erstellung erforderlich ist.

WebSphere wird von der integrierten WebSphere Application Server-Instanz auf WebSphere Liberty migriert:

Die alte Konfiguration wird im Verzeichnis `ewas.81` beibehalten. Die neue Konfiguration wird im Verzeichnis `wlp` durchgeführt.

Ermöglicht einzelnen Umgebungen die Nutzung der verbesserten Funktionalität zum Konfigurieren von Liberty.

Entfernt das Konfigurationsdienstprogramm, da Liberty eine vereinfachte Konfiguration von WebSphere-Elementen bietet.

Start- und Stoppscripts

Die Scripts `startEAS` und `stopEAS` werden durch `startIIServer` und `stopIIServer` ersetzt. Diese befinden sich im Verzeichnis `'bin'`.

Das Verzeichnis 'srd-home' wird in 'ibm-home' umbenannt

Eine Momentaufnahme des Verzeichnisses `srd-home` vor dem Upgrade wird im Verzeichnis `srd-home.81` beibehalten.

Starten des Installationsprogramms

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Produktinstallationsprogramm zu starten.

Vorbereitende Schritte

Unter Microsoft Windows:

Sie müssen die Produktinstallationsdateien auf ein lokales Laufwerk kopieren. Das Produktinstallationsprogramm kann nicht über ein Netzlaufwerk ausgeführt werden.

Unter AIX und Linux:

Wenn das Installationsprogramm im GUI-Modus ausgeführt wird und Sie darin die Funktion zum Drucken der Lizenz aktivieren wollen, müssen Sie Ihren Drucker auf dem Subsystem mit X Window System definieren, das Sie auf der Clientmaschine ausführen.

Wenn das Installationsprogramm im Befehlszeilenmodus ausgeführt wird und Sie darin die Funktion zum Drucken der Lizenz aktivieren wollen, müssen Sie auf der Maschine, auf der installiert wird, eine Standarddruckwarteschlange und einen Drucker einrichten.

Vorgehensweise

1. Fordern Sie die TAR-Datei der Produktsoftware 'IBM InfoSphere Identity Insight' an.
2. Dekomprimieren Sie die TAR-Datei in einem temporären Verzeichnis auf einem lokalen Laufwerk der Zielmaschine für die Installation.

Anmerkung: Kopieren Sie die Produktinstallationsdatei auf ein lokales Laufwerk. Das Produktinstallationsprogramm kann nicht über ein Netzlaufwerk ausgeführt werden. Vergewissern Sie sich, dass die .tar-Datei mit einer intakten Verzeichnisstruktur entpackt wurde.

Stellen Sie sicher, dass die Struktur des übergeordneten Verzeichnisses (\Disk1\InstData\VM) der Installationsdatei erhalten bleibt, wenn Sie die Installationsdatei an eine andere Position kopieren.

3. Navigieren Sie zum Verzeichnis \Disk1\InstData\VM und führen Sie das Installationsprogramm aus.
 - Klicken Sie doppelt oder führen Sie das Installationsprogramm aus, damit die Installation im GUI-Modus erfolgt.

Anmerkung: Führen Sie die Installation auf einem Microsoft Windows-System aus, indem Sie die ausführbare Datei mit der rechten Maustaste anklicken und **Als Administrator ausführen** auswählen. Es wird empfohlen, die Installation auf einem UNIX-System nicht mit der Rootbenutzer-ID auszuführen.

- Fügen Sie dem Befehl zum Ausführen des Installationsprogramms `-i console` hinzu, um das Installationsprogramm im Befehlszeilenmodus auszuführen.

Beispiel: Eingabeaufforderung> ISII_900_aix_ppc.bin -i console

Anmerkung: Kopieren Sie die Produktinstallationsdatei auf ein lokales Laufwerk. Das Produktinstallationsprogramm kann nicht über ein Netzlaufwerk ausgeführt werden. Vergewissern Sie sich, dass die .tar-Datei mit einer intakten Verzeichnisstruktur entpackt wurde.

Stellen Sie sicher, dass die Struktur des übergeordneten Verzeichnisses (\Disk1\InstData\VM) der Installationsdatei erhalten bleibt, wenn Sie die Installationsdatei an eine andere Position kopieren.

Betriebssystemplattform	Installationsdatei
Microsoft Windows Server x86_64	ISII_900_win_x64.exe
IBM AIX	ISII_900_aix_ppc.bin
Linux for IBM System x (64 Bit)	ISII_900_linux_x64.bin
Linux for IBM z Systems (64 Bit)	ISII_900_linux_s390x.bin
Linux for IBM Power Systems (64 Bit) - Little Endian	ISII_900_plnx_x64_le.bin

4. Folgen Sie den Anweisungen, die Sie über den Assistenten oder die Befehlszeile des Installationsprogramms erhalten.

Durchführen eines Produktupgrades

Geben Sie Informationen in die folgenden Anzeigen des Installationsprogramms ein, um ein Upgrade für das Produkt durchzuführen.

Vorbereitende Schritte

Unter Microsoft Windows: Wenn Sie die ausführbaren Dateien der Pipeline als Services installiert haben, müssen Sie die Pipelineservices manuell stoppen und deren Registrierung zurücknehmen, bevor Sie ein Upgrade durchführen.

Informationen zu diesem Vorgang

Beim Upgrade Ihrer Installation findet das Installationsprogramm alle zu einem früheren Zeitpunkt installierten Features des Produkts und führt für diese ein Upgrade durch. Darüber hinaus sorgt es dafür, dass zuvor eingegebene Konfigurationswerte bereits eingetragen sind.

Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der Begrüßungsanzeige die Sprache für die Produktinstallation aus.
2. Prüfen Sie die Einführungsanzeige.
3. Wählen Sie in der Lizenzvereinbarungsanzeige für die Installationsumgebung aus, ob diese Installation in einer Produktionsumgebung oder in einer nicht für die Produktion verwendeten Umgebung eingesetzt werden wird.
4. Prüfen Sie die Lizenzvereinbarung in der Anzeige mit der Softwarelizenzvereinbarung und stimmen Sie zu, dass die Installation fortgesetzt wird, indem Sie die entsprechende Schaltfläche anklicken.
5. Geben Sie in der Anzeige **Ziel - Installationsordner auswählen** das Verzeichnis (vollständig qualifizierter Pfad) ein, in dem eine unterstützte, aktualisierbare Version von IBM Identity Insight installiert ist, oder navigieren Sie zu diesem Verzeichnis. Wenn Sie zu einem Installationsverzeichnis navigieren, müssen Sie die Schaltfläche **Durchsuchen** anklicken und dann zum Verzeichnis eine Ebene über dem Installationsverzeichnis navigieren. (Legen Sie das neue Verzeichnis gegebenenfalls an.) Wählen Sie anschließend das Installationsverzeichnis aus und klicken Sie die Schaltfläche **Öffnen** an.
6. Prüfen Sie in die Anzeige **Datenbankkonfiguration - Datenbankinformationen** die Konfigurationsdaten für den Typ der installierten Datenbank und geben Sie Ihr Kennwort ein.
7. Prüfen Sie die Anzeige **Datenbankkonfiguration - Füllen der Datenbank** und wählen Sie die Option zum Generieren und Aktualisieren des Datenbankschemas aus.

8. Prüfen Sie in die Anzeige **WebSphere-Konfiguration - WebSphere-Informationen** die Konfigurationsdaten für das WebSphere-Upgrade.
9. Geben Sie in der Anzeige **WebSphere-Konfiguration - Identity Insight-Sicherheit** den Namen und das Kennwort des Administrators für den Zugriff auf die Identity Insight-Webanwendungen ein.
10. Prüfen Sie in der Anzeige **WebSphere-Konfiguration - Eingabetransportprotokoll für Pipelines** die Portnummer, die für die Kommunikation zwischen der Pipeline und den Web-Services verwendet wird.
11. Prüfen Sie die Zusammenfassung in der Anzeige **Installationsvorbereitung - Zusammenfassung**. Klicken Sie die Schaltfläche **Zurück** an, wenn Änderungen erforderlich sind. Sind keine Änderungen erforderlich, starten Sie die Produktinstallation durch Anklicken der Schaltfläche **Installieren**.

Arbeitsblatt für IBM InfoSphere Identity Insight-Upgradeanzeige

Dieses Arbeitsblatt enthält alle Einstellungen der Upgradeanzeige. Notieren Sie Ihre Einstellungen in diesem Arbeitsblatt.

Datenbankinformationen

Tabelle 20. Datenbankkonfiguration - Datenbankinformationen

Einstellung	Beschreibung	Meine Einstellung
Hostname des Datenbankservers	Der vollständig qualifizierte Name oder die IP-Adresse des Servers, von dem die Entitätendatenbank gehostet wird.	
Datenbankname (IBM DB2 UDB)	Der Name der Entitätendatenbank.	
SID/ServiceName der Datenbank (nur Oracle-Datenbanken)	Die Oracle-ID für die Entitätendatenbank.	
Datenbankschema (nur IBM DB2-Datenbanken)	Der Name des DB2-Datenbankschemas.	
Benutzername	Name des Benutzers mit Administratorberechtigung für diese Datenbank. Sie müssen einen gültigen Benutzernamen angeben. Anmerkung: Bei Verwendung der gesicherten Oracle-Authentifizierung bzw. der Oracle-Clientauthentifizierung ist bei der Eingabe des Benutzernamens der Präfix OPS\$ erforderlich. Beispiel: OPS\$johndoe.	
Kennwort	Kennwort des Datenbankadministrators für den für diese Datenbank angegebenen Benutzernamen	
Datenbankport	Die Nummer des TCP/IP-Datenbankports.	

Füllen der Datenbank

Tabelle 21. Datenbankkonfiguration - Füllen der Datenbank

Einstellung	Beschreibung	Meine Einstellung
Tabellen automatisch erstellen	Generiert das SQL, das zum Erstellen der für die Installation erforderlichen Datenbankschemata und Tabellen erforderlich ist, und führt es aus.	(Standardeinstellung)
Nur SQL generieren	Generiert das SQL, das zum Erstellen und Füllen der für die Installation erforderlichen Tabellen erforderlich ist, und schreibt es in .sql-Dateien im Verzeichnis <installationsverzeichnis>/sql/. Unter Microsoft Windows: Das Dienstprogramm ISQL wird nicht unterstützt, da es große Scripts nicht verarbeiten kann. Die Verwendung des Dienstprogramms ISQL führt zu einem Fehler mit einer Fehlermeldung, dass zum Fortfahren nicht genügend Speicher verfügbar ist. Dieses Problem kann vermieden werden, wenn das Installationsprogramm die SQL-Scripts generiert und ausführt.	
Füllen der Datenbank überspringen		

Identity Insight-Benutzerinformationen

Tabelle 22. WebSphere-Konfiguration - Identity Insight-Informationen

Einstellung	Beschreibung	Meine Einstellung
Benutzername	Administratordname für die Identity Insight-Webanwendungen	(Standardwert: admin)
Kennwort		

Kapitel 5. Prüfen der Installation

Durch Ausführen der folgenden Gruppe von Tasks können Sie prüfen, ob Ihre Installation erfolgreich durchgeführt wurde.

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie jeweils die Tasks aus, die den Produktkomponenten entsprechen, die von Ihnen installiert wurden.

Vorgehensweise

1. Prüfen Sie die Installationsprotokolle unter `<produktinstallationsverzeichnis>/installer/logs`.
2. Starten Sie den WebSphere Liberty-Server.
3. Starten Sie die Pipeline.
4. Melden Sie sich an der Konfigurationskonsole an.

Starten des WebSphere Liberty-Servers

Wenn Sie auf die Analyst Toolkit-Anwendungen zugreifen wollen, müssen Sie zuerst den Batchbefehl `bin/startIIServer` ausführen, um den WebSphere Liberty-Server zu starten.

Starten des WebSphere Liberty-Servers über den Batchbefehl

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den integrierte WebSphere Liberty-Server zu starten.

Vorgehensweise

1. Navigieren Sie zum Verzeichnis 'bin' der Produktinstallation.
2. Führen Sie die Batchbefehlsdatei aus.
 - Unter Windows-Betriebssystemen führen Sie die Datei `startIIServer.bat` aus.
 - Unter anderen Betriebssystemen als Windows führen Sie die Datei `startIIServer` aus.

Stoppen des WebSphere Liberty-Servers über den Batchbefehl

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den WebSphere Liberty-Server zu stoppen.

Vorgehensweise

1. Navigieren Sie zum Verzeichnis 'bin' der Produktinstallation.
2. Führen Sie die Batchbefehlsdatei aus.
 - Unter Windows-Betriebssystemen führen Sie die Datei `stopIIServer.bat` aus.
 - Unter anderen Betriebssystemen als Windows führen Sie die Datei `stopIIServer` aus.

Starten von Pipelines

Bevor eine Pipeline Daten empfangen und verarbeiten kann, muss sie gestartet werden. Es ist üblich, mehrere Pipelines auszuführen, um den Datendurchsatz zu erhöhen oder um unterschiedliche Typen von Quelldaten zu verarbeiten. Verwenden Sie die folgenden Schritte, um eine Pipeline zu starten oder um eine inaktive Pipeline erneut zu starten.

Vorbereitende Schritte

- Für den Pipelineknoten, von dem diese Pipeline gehostet wird, muss die ausführbare Datei für die Pipeline installiert sein.
- Es muss mindestens eine Pipelinekonfigurationsdatei für die Verwendung mit der Pipeline konfiguriert sein, die Sie starten wollen. Sie können die zu verwendende Pipelinekonfigurationsdatei als Teil des Befehls zum Starten der Pipeline angeben. Wenn Sie den Namen der Konfigurationsdatei nicht als Teil des Befehls 'pipeline' angeben, muss sich die Pipelinekonfigurationsdatei auf dem Pipelineknoten befinden und sie muss mit dem Namen der ausführbaren Datei (dem angegebenen Pipelinennamen) übereinstimmen. Beispiel: pipeline.ini.
- Die Datenbankumgebungsvariablen müssen festgelegt sein. Siehe Setzen der Umgebungsvariablen.
- Wenn Sie ein Script zum Starten von Pipelines verwenden, müssen Sie sicherstellen, dass sich das Script in demselben Verzeichnis befindet, in dem Sie die Pipeline starten.
- Wenn der Wert des Systemparameters `DEFAULT_CONCURRENCY` auf einen Wert größer-als 1 gesetzt ist oder Sie den Parameter `concurrency` in der Pipelinekonfigurationsdatei für den Pipelineknoten konfiguriert haben, können Sie mit *einem* Befehl zum Starten einer Pipeline mehrere parallel ablaufende Pipelineverarbeitungsthreads starten.

Informationen zu diesem Vorgang

Das Starten einer Pipeline erfolgt in drei Schritten:

Vorgehensweise

1. Jede Pipeline muss auf ihrem Pipelineknoten über einen eindeutigen Namen verfügen. Stellen Sie daher sicher, dass keine anderen Pipelines ausgeführt werden, die denselben Namen haben wie die Pipeline, die Sie starten wollen. (Der Standardpipelinename ist `pipeline`.) Geben Sie in einer Eingabeaufforderung den folgenden Befehl ein, um dies zu prüfen: `pipeline -n pipelinename -l`
Dabei ist *pipelinename* der Name, mit dem Sie die neue Pipeline starten wollen. Stellen Sie sicher, dass dieser Name mit dem Namen übereinstimmt, der in der Konfigurationskonsole für diese Pipeline registriert ist.
2. Starten Sie an einer Eingabeaufforderung eine Pipeline oder mehrere Pipelines, indem Sie die entsprechenden Optionen und Parameter des Befehls 'pipeline' im folgenden Format eingeben:
`pipeline -option parameter`
3. Prüfen Sie, ob der Befehl erfolgreich ausgeführt wurde und ob die Pipeline gestartet wurde und aktiv ist.
 - a. Wenn Ihr System auf einer Microsoft Windows-Plattform ausgeführt wird und Sie die Pipelineoption für Services verwenden, können Sie den Status der Pipeline in der Microsoft Windows-Systemsteuerung unter **Dienste** sehen.

- b. Wenn Ihr System auf einer UNIX-Plattform ausgeführt wird und Sie die Pipelineoption für Dämonen verwenden, können Sie den folgenden Befehl eingeben, um auf aktive Prozesse zu prüfen:

```
ps -fu benutzer-id
```

Dabei ist *benutzer-id* die Kennung des Benutzers, der die Pipeline startet.

- c. Alternativ können Sie auch in einer Eingabeaufforderung den folgenden Befehl eingeben:

```
pipeline -n pipelinename -l
```

Dabei ist *pipelinename* der Name der Pipeline, die Sie gerade gestartet haben.

Wenn die Pipeline aktiv ist, gibt die Eingabeaufforderung die Information Aktiv zurück.

Anmelden an der Konfigurationskonsole

Das Anmelden an der Konfigurationskonsole ermöglicht Ihnen die Anzeige und das Ändern von Systemkonfigurationseinstellungen.

Vorbereitende Schritte

- Vor dem Start der Konfigurationskonsole muss eine Pipeline gestartet worden sein.
- Der WebSphere Liberty-Server muss gestartet sein, damit auf die Konfigurationskonsole zugegriffen werden kann.

Informationen zu diesem Vorgang

Sie können sich mit der **Benutzer-ID** und dem **Kennwort** anmelden, die bzw. das während der Installation ausgewählt wurde, oder mit einer **Benutzer-ID** und einem **Kennwort**, die bzw. das vom Systemadministrator bereitgestellt wurde.

Vorgehensweise

1. Navigieren Sie in einem unterstützten Web-Browser zu `http://<hostname_oder_ip-adresse>:<http-port>/console`.
2. Geben Sie im Anmeldefenster Ihre Benutzer-ID und Ihr Kennwort ein. Die Benutzer-ID ist standardmäßig **admin**.
3. Klicken Sie **Anmelden** an.

Anmerkung: Nach den meisten in der Konfigurationskonsole vorgenommenen Änderungen der Konfiguration müssen alle aktiven Pipelines gestoppt und erneut gestartet werden, damit diese die neue Konfiguration übernehmen.

Kapitel 6. Deinstallieren des Produkts

Sie entfernen das Produkt durch Ausführen des Deinstallationsprogramms.

Vorbereitende Schritte

1. Stoppen Sie die Pipelines.
2. Stoppen Sie WebSphere Application Server.

Informationen zu diesem Vorgang

Die Deinstallationsfunktion wirkt sich nicht auf die Datenbanken, Schemata und Tabellen aus, die während des Installationsprozesses erstellt wurden. Diese müssen manuell deinstalliert werden.

Vorgehensweise

1. Führen Sie das Deinstallationsprogramm aus:

Option	Bezeichnung
Unter Windows, im GUI-Modus über eine grafische Benutzerschnittstelle	<ul style="list-style-type: none">• Navigieren Sie zum Verzeichnis <i>/<installationsposition>/_uninst.</i>• Klicken Sie die Datei Uninstall.exe doppelt an.
Unter Windows, im GUI-Modus über eine Befehlszeile	<ul style="list-style-type: none">• Navigieren Sie zum Verzeichnis <i>/<installationsposition>/_uninst.</i>• Führen Sie die Datei Uninstall.exe aus. Eingabeaufforderung> Uninstall.exe
Unter Windows, im Befehlszeilenmodus	<ul style="list-style-type: none">• Navigieren Sie zum Verzeichnis <i>/<installationsposition>/_uninst.</i>• Führen Sie die Datei Uninstall.exe mit der Option -i console aus. Eingabeaufforderung> Uninstall.exe -i console
Unter AIX und Linux, im GUI-Modus über eine grafische Benutzerschnittstelle	<ul style="list-style-type: none">• Navigieren Sie zum Verzeichnis <i>/<installationsposition>/_uninst.</i>• Klicken Sie die Datei Uninstall doppelt an.
Unter AIX und Linux, im GUI-Modus über eine Befehlszeile	<ul style="list-style-type: none">• Navigieren Sie zum Verzeichnis <i>/<installationsposition>/_uninst.</i>• Führen Sie die Datei Uninstall aus. Eingabeaufforderung> Uninstall

Option	Bezeichnung
<p>Unter AIX und Linux, im Befehlszeilenmodus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Navigieren Sie zum Verzeichnis <i>/<installationsposition>/_uninst.</i> • Führen Sie die Datei Uninstall mit der Option -i console aus. <p>Eingabeaufforderung> Uninstall -i console</p>

2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden. IBM InfoSphere Identity Insight Version 9.0.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für die in diesem Handbuch beschriebenen Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuauflage veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation
J46A/G4
555 Bailey Avenue
San Jose, CA 95141-1003
USA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des in diesem Dokument beschriebenen Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM. Diese Veröffentlichung dient nur zu Planungszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen können geändert werden, bevor die beschriebenen Produkte verfügbar sind.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufs. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren und können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind und Programmier Techniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten.

Marken

IBM Marken und bestimmte Marken anderer Hersteller sind bei ihrem ersten Vorkommen in diesen Informationen mit dem entsprechenden Symbol gekennzeichnet.

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Sind diese und weitere Markennamen von IBM bei ihrem ersten Vorkommen in diesen Informationen mit einem Markensymbol (® oder ™) gekennzeichnet, bedeutet dies, dass IBM zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Informationen Inhaber der eingetragenen Marken oder der Common-Law-Marken (common law trademarks) in den USA war. Diese Marken können auch eingetragene Marken oder Common-Law-Marken in anderen Ländern sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite "Copyright and trademark information" unter www.ibm.com/legal/copytrade.shtml.

Die folgenden Namen sind Marken oder eingetragene Marken anderer Unternehmen:

Adobe, das Adobe-Logo, PostScript und das PostScript-Logo sind Marken oder eingetragene Marken der Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel, das Intel-Logo, Intel Inside, das Intel Inside-Logo, Intel Centrino, das Intel Centrino-Logo, Celeron, Intel Xeon, Intel SpeedStep, Itanium und Pentium sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochtergesellschaften in den USA oder anderen Ländern.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Java und alle auf Java basierenden Marken sind Marken der Oracle Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken oder Servicemarken anderer Hersteller sein.

Index

B

- Befehle
 - Pipelines starten 36
- Benutzergruppen 7
- Benutzerrollen 7

C

- Clientauthentifizierung 12

D

- Datenbanken
 - Erstellung 11
 - Konfiguration 9, 11
- DB2
 - Clientauthentifizierung konfigurieren 12
- Deinstallation 39

E

- Entitätsdatenbank
 - Erstellung 11

G

- Geschützter Benutzer
 - Erstellung 7

I

- IBM Software Support
 - Kontaktaufnahme vi
- Installation 15, 16, 32, 39
 - prüfen 35
- Installationsprogramm 15, 17, 31
 - Arbeitsblatt 33

K

- Kommentare
 - senden v
- Konfigurationskonsole
 - Anmeldung 37
- Kontaktaufnahme
 - IBM Software Support vi

O

- Oracle
 - Anweisungscache, Dimensionierung 13
 - Clientauthentifizierung konfigurieren 12
 - CREATE VIEW-Zugriffsrechte 11

P

- Pipeline
 - Bereitstellungen 6
 - Threads für Parallelverarbeitung 6
- Pipelines
 - Start 36

R

- Rollen und Zuständigkeiten 7

S

- Senden von Kommentaren v
- Start
 - Pipelines 36
- Support
 - Kontaktaufnahme vi
- Systemarchitektur
 - Definition 6
- Systemvoraussetzungen
 - 64-Bit-Linux, System z 4
 - Details 1
 - IBM AIX 1
 - Linux, Power Systems 3
 - Linux, System x 2
 - Microsoft Windows Server (64 Bit) 5
- Systemvoraussetzungen und Planung
 - Details 1

U

- Umgebungsvariablen 9, 10
 - Einstellung 9
- Upgrade durchführen 21
 - angepasste Sichten, gelöscht 23
 - angepasste Sichten, überschrieben 23
 - Dateien 30
 - Informationen 21

V

- Voraussetzungen, Informationen v

W

- WebSphere Liberty
 - über Batchbefehl stoppen 35
- WebSphere Liberty-Server
 - über Batchbefehl starten 35

Z

- Zugehörige Informationen v

